

Abgeltung für die Nutzung der Wasserkraft

Die Wasserkraft ist ein Naturprodukt, mit welchem natürliche Kräfte für den Menschen nutzbar gemacht werden können und genutzt werden. Davon haben bereits frühe Kulturen profitiert. Man denke nur an Mühlen, an Sägewerke oder auch an Hammerwerke. Sie gingen aus der Kreativität der Menschen hervor, um das Leben für sie leichter zu gestalten. Mit Strom, welcher heute zu rund 60% unseres Landesbedarfs aus Wasserkraft erzeugt wird, werden Licht, Maschinen und Geräte betrieben sowie Dienstleistungen (Computer, Sensoren etc.) erbracht, auf welche niemand mehr verzichten will.

In Graubünden sind vorerst über rund 200 Jahre vielerorts lokale Wasserkraftnutzungen entstanden, die den gleichen kleingewerblichen Zwecken dienen. Der Kanton hat in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Gewässer den Gemeinden zu Eigentum zugewiesen. Dabei ist es bis heute geblieben. Wollen Private diese Wasserkraft zur Produktion von Strom nutzen, dann ist eine Konzession zu erwerben, in welcher auch die Leistungen zu vereinbaren sind. Mit den Eigentümern der Wasserkraft, den Gemeinden, können Naturalleistungen und der Wasserzins vertraglich festgelegt werden. Für Letztere gibt es gesetzliche Bestimmungen, nämlich ein vom Bund festgelegtes Maximum, welches damals der Förderung

der Nutzung dieses Rohstoffs diene. Davon beansprucht der Kanton die Hälfte, womit er unter anderem den Finanzausgleich unter den Gemeinden alimentiert.

Zurzeit steht insbesondere der Wasserzins unter hohem politischem Druck, weil im internationalen Stromhandel tiefere Preise gelten als viele Wasserkraftwerke für die Kosten ihrer Stromproduktion aufbringen müssen. Der Betrag von rund 120 Mio. Franken pro Jahr, welcher heute aus dem Wasserzins an Gemeinden und Kanton gehen, steht zur Diskussion. Man spricht von einem festen, reduzierten Sockelbetrag und einem Anteil, der vom Strommarktpreis abhängig sein soll. Für Graubünden, insbesondere für Gemeinden, bei welchen der Wasserzins Haupteinnahmequelle ist, steht volkswirtschaftlich sehr viel auf dem Spiel.

Es bahnt sich somit neben der bereits bestehenden Zweitwohnungsproblematik noch ein weiterer Konflikt zwischen den Agglomerationen und den Randgebieten an, nämlich das vermeintlich wirtschaftliche «Überleben» der grossen Kraftwerkgesellschaften im Unterland und die Abgeltung für die Nutzung der Wasserkraft an die Inhaber der Gewässerhoheit im Berggebiet. Dabei ist einmal die Tatsache bemerkenswert, dass das Schweizer Volk im Mai 2017 einer Erhöhung der Förderung erneuerbarer Stromproduktion auf 2,3 Rp./kWh zugestimmt hat, während der Wasserzins am

Strompreis lediglich rund 1 Rp./kWh ausmacht. Dann ist auf die Höhe des Wasserzinses Anfang des 20. Jahrhunderts hinzuweisen, welche der Bund damals zur Förderung der Wasserkraftnutzung auf etwa 0,13 Rp./kWh begrenzt hatte. Es ist zu hoffen, dass das eidgenössische Parlament eine durchdachte und kluge Lösung der schwierigen Problematik vorschlagen wird.

«Um die Jahrhundertwende (19./20. Jahrhundert) kostete sie (die Glühlampe) etwa einen Franken, was mehr als zwei Stundenlöhnen eines Arbeiters entsprach, und die Preise blieben hoch.» (Unter Strom, 2006, Verein für Bündner Kulturforschung und Amt für Energie des Kantons Graubünden; Seite 19)

Werner Böhi
Vorstandsmitglied Pro Raetia



Das Bergell – zwei «Vorbereitungen»

Es gibt viele Publikationen über dieses Bündner Südtal, ich möchte auf zwei, ganz verschiedene, aufmerksam machen.

Silvia Andrea (Johanna Garbald) hat 1901 ein Buch über das Bergell herausgegeben, das den Untertitel trägt: Wanderungen in der Landschaft und ihrer Geschichte. Es ist 2014 im Chronos Verlag neu herausgegeben worden. Silvia Andrea folgt dem Bergell, wie es vor gut hundert Jahren sich präsentierte, von Maloja bis hinunter nach Chiavenna. Beeindruckende Miniaturen beschreiben das Leben damals, die überle-

benswichtige Kanstanienerte, aber ebenso die Wassernot, die erst durch die Wasserkraftwerke gebannt wurde, nicht anders auch das Leben an der Grenze. Der Teil über Maloja ist in besonderer Weise dem Maler Giovanni Segantini gewidmet, der nur ein Jahr vor dem Erscheinen des Buches auf dem Schafberg ob Pontresina gestorben war.

Das zweite Werk ist das Wanderbuch von Ursula Bauer und Jürg Frischknecht: Grenzland Bergell. Wege und Geschichten zwischen Maloja und Chiavenna. Es ist, unterdessen schon in mehreren Auflagen im Rotpunktverlag

erschienen und mit Bildern von Andrea Garbald, dem Sohn von Silvia Andrea, illustriert. Es ist ein Wanderbuch, es ist aber ebenso sehr ein Lesebuch und es ist – den Interessen von Bauer und Frischknecht folgend auch ein kleiner kulinarischer Führer durch die Landschaft zwischen Maloja und Chiavenna. Man lese nur das Kapitel: Essen und Schlafen im Bergell und lasse sich darüber das Wasser im Munde zusammenlaufen oder man studiere ihren Streifzug durch die Literatur über das Bergell unter dem Titel Winterfutter.

Programm der Landtagung 2017 im Bergell

«Was wird aus unseren Tälern, wenn die Wasserzinsen wegfallen?»

Samstag, 30. September

- 8.00 Uhr Besichtigung der Albignastaumauer
- 11.45 Uhr Lunch in der «Stüa Granda», Soglio
- 13.00 Uhr Eintreffen im Hotel Sogliana, Soglio
- 13.30 Uhr Begrüssungen
Johannes Flury, Präsident
Pro Raetia,
Anna Giacometti,
Gemeindepräsidentin
Bregaglia
- 13.50 Uhr Teilnehmende an
Diskussionsrunde
Regierungsrat
Dr. Mario Cavigelli,
Gemeindepräsidentin
Anna Giacometti,
Prof. Dr. Werner Hediger
Martin Roth, Leiter EW
Zürich
- 14.45 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr Weiterführung der
Diskussion
- 17.00 Uhr Ende der Veranstaltung
Hotelbezug
- 19.00 Uhr Abendessen im Hotel
Sogliana, Soglio
Abendprogramm mit
La Compagnia aus dem
Bergell

Sonntag, 1. Oktober 2017

- 10.00 Uhr Wanderung durch die
Kastanienselven und
Besichtigung Villa
Garbald
- 10.00 Uhr «Hexen» Vicosoprano und
Familie Giacometti mit
R. Giovanoli
- 10.00 Uhr Dorfführung Bondo mit
Patrizia Guggenheim
- 12.00 Uhr Apéro und gemeinsames
Mittagessen im Rest.
Corona, Vicosoprano

Besuch der Albignastaumauer

Der Albignastausee, 2163 Meter über Meer, liegt in der Gemeinde Vicosoprano und hat eine maximale Tiefe von 108 m. Die Staumauer wurde 1959 fertiggestellt, Betreiberin ist das EWZ.

Vom Weiler Pranzaira kann man den Stausee mit einer Seilbahn besuchen oder man erklimmt die rund 1000 Höhenmeter zu Fuss. Eingebettet zwischen dem Piz dal Päl (2618 m ü. M.), der Punta da l'Albigna (2893 m ü. M.) und dem Piz Cacciabella (2980 m ü. M.) bietet er ein einmaliges Erlebnis. Im Süden des Sees reichte der Albignagletscher früher bis ans Ufer.

Wer sich für den Besuch entscheidet, muss spätestens um 8 Uhr bei der Talstation Pranzaira sein.

Dorfführung Bondo

Patrizia Guggenheim führt uns durch das Dorf Bondo, vom Palazzo Salis aus, einem eleganten Bau aus dem 18. Jahrhundert mit einem klassisch angelegten Garten. Während eines Rundgangs durch die Gassen des intakten Bergdorfs entdecken wir Spuren der Jahrhunderte und besuchen die romanische Kirche mit ihren einmaligen Fresken aus dem 15. Jahrhundert. Den Abschluss macht ein Besuch im Haus des Malers Varlin (1900–1977).

Familie Giacometti und auf den Spuren der Hexen

Die Führung beginnt auf dem Friedhof von Borgonovo, wo Renata Giovanoli-Semadeni uns über die Künstler der

Familie Giacometti erzählt. Nach einem Spaziergang durch den Wald von Vicosoprano (rund 1,5 km) schauen wir die Galgensäulen an. Anschliessend machen wir eine Führung durch das Dorf Vicosoprano auf den Spuren der Hexen. Hier ist die Vergangenheit noch gut sichtbar, in der so manches Unglück mit Hexerei erklärt wurde.

Kastanienselven und Villa Garbald

Wir wandern hinunter nach Piazza, wo wir eine Cascina besichtigen, in welcher im Herbst die einheimischen Kastanien gedörnt werden. Anschliessend pilgern wir durch den wunderschönen Kastanienwald von Brentan nach Castasegna, in das letzte Dorf vor der italienischen Grenze. Hier fallen die schönen Gärten mit der zum Teil schon südlichen Vegetation auf. In einem solchen Garten steht hinter Weinreben versteckt die Villa Garbald.

Die Villa Garbald in Castasegna stellt ein Kapitel Baugeschichte von interna-

AGENDA 2018

28. April 2018

Mitgliederversammlung in Chur



tionaler Bedeutung dar: Kein Geringerer als Gottfried Semper entwarf das «italienische Landhaus» 1862 für das Ehepaar Agostino und Johanna Garbald, das 2004 durch die Architekten Miller & Maranta renoviert und erweitert wurde. Die Villa Garbald ist Sempers einziger Bau südlich der Alpen.

Informationen zur Landtagung

Am Samstag müssen wir bereits um 8 Uhr bei der Talstation der Albignastaumauer sein. Es ist deshalb empfehlenswert, bereits am Vortag anzureisen. Die Platzzahl ist begrenzt, sodass die Einteilung nach Eingang der Anmeldungen erfolgt.

Bei zu vielen Anmeldungen wird ein Ersatzprogramm angeboten.

Am Sonntag erfolgt die Einteilung für die Besichtigungen nach Eingang der Anmeldungen.

Melden Sie sich bitte wie bisher schriftlich oder elektronisch an. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung mit Einzahlungsschein. Die Tagungskarten werden nach Zahlungseingang zugestellt, Rückzahlungen sind nicht möglich.

Versicherung

Ist Sache der Teilnehmenden.

Anmeldung für die Pro-Raetia-Landtagung

Samstag, 30. September 2017

	Ja	Nein	Anz. Pers.
Albigna Staumauer Bahn und Führung Fr. 34.-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Mittagessen Stüa Granda Fr. 30.-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Hauptprogramm Fr. 58.- (Nichtmitglieder Fr. 70.-)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Inbegriffen: Apéro, Kaffee, Abendessen (ohne Getränke), Abendunterhaltung			

Sonntag, 1. Oktober 2017

Tagungskarte Fr. 35.- (Nichtmitglieder Fr. 40.-) Führung, Apéro und Mittagessen (ohne Getränke)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
--	--------------------------	--------------------------	-------

Anmeldung für Sonntagsprogramm:

Dorfführung Bondo	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Fam. Giacometti und Hexen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Kastanienselven und Villa Garbald	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Ich/Wir kommen mit dem Postauto	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
---------------------------------	--------------------------	--------------------------	-------

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Tel. oder E Mail

Bitte Anmeldungen bis spätestens 10. September 2017 an:

Pro Raetia,
Montalinstr. 2,
7012 Felsberg,
info@pro-raetia.ch
Online Anmeldung: www.pro-raetia.ch

Diese Landtagung wird unterstützt von



Graubündner
Kantonalbank

Gemeinde Bregaglia

Geschätzte Mitglieder der Vereinigung Pro Raetia

Anlässlich der Landtagung 2016 in Disentis durfte ich die Pro Raetia näher kennenlernen. Es ist mir eine grosse Ehre, Sie in der Gemeinde Bregaglia, welche den Wakkerpreis 2015 erhalten hat, willkommen zu heissen.

Die geografische Lage, das Zusammenkommen von verschiedenen Kulturen, die grossen Höhenunterschiede, die vielseitige und weitgehend intakte Landschaft haben die Geschichte und die Entwicklung des Bergells geprägt.

Auch wenn der Bau der Wasserkraftwerke durch die Stadt Zürich das wichtigste wirtschaftliche Ereignis war, ist

das Bergell mehr als nur ein Energieland; es ist auch die Heimat von berühmten Künstlern, ein Kulturland.

Unsere Bergwelt, die Wanderwege, der Albignastausee mit der stattlichen Mauer ziehen jeden Sommer viele begeisterte Bergsteiger und Touristen an. Heute sind Energie, Tourismus und Kultur grenzenlos: Unsere Energie fliesst auf magische Weise nach Zürich, Pässe und Berge überquerend. Die Touristen, welche das Tal besuchen, kommen aus der ganzen Welt. Die Werke unserer Künstler sind in den grössten und wichtigsten Museen zu bewundern.

Am 30. Mai 2008 entschied sich die Bergeller Bevölkerung für einen mutigen Schritt in die Zukunft. Die Gemeindeversammlungen hiessen mit grosser Mehrheit die Fusion der fünf Gemeinden – Castasegna, Bondo, Soglio, Stampa und Vicosoprano – zur einzigen Talgemeinde Bregaglia gut.

Im Namen des Gemeindevorstands wünsche ich Ihnen einen angenehmen Aufenthalt im Bergell.

Promontogno, Mai 2017

Anna Giacometti

Gemeindepräsidentin

Stimati membri dell'Associazione Pro Raetia

Dopo la bella esperienza del settembre 2016 a Disentis, è un grande onore per me potervi accogliere nel Comune di Bregaglia, al quale è stato attribuito il prestigioso premio Wakker 2015.

La posizione geografica, l'incontro di diverse culture, le grandi differenze di quota, il paesaggio variegato e in buona parte intatto hanno caratterizzato con un'impronta del tutto particolare la storia e lo sviluppo della Val Bregaglia. Anche se la costruzione delle centrali idroelettriche da parte della Città di Zurigo ha rappresentato l'evento economico più importante, la Bregaglia non è so-

lo una valle produttrice di energia: è la patria di noti artisti, una terra di cultura. I nostri paesaggi montani, la vasta rete di sentieri e il lago artificiale dell'Albigna con l'imponente diga di sbarramento attirano ogni estate un gran numero di alpinisti e di turisti entusiasti. Oggi energia, turismo e cultura non hanno più confini: la nostra energia scorre magicamente fino a Zurigo, attraversando passi e montagne. I turisti che visitano la valle arrivano da tutto il mondo. Le opere dei nostri artisti possono essere ammirate nei più grandi e importanti musei.

Il 30 maggio 2008 la popolazione della Val Bregaglia decise di compiere un coraggioso passo avanti nel futuro: le assemblee comunali approvarono a grande maggioranza l'aggregazione dei cinque comuni – Castasegna, Bondo, Soglio, Stampa e Vicosoprano – in un'unica entità di valle, il Comune di Bregaglia.

A nome del municipio vi auguro un piacevole soggiorno in Bregaglia.

Promontogno, maggio 2017

Anna Giacometti

sindaco del Comune di Bregaglia

Mitgliederversammlung 2017 in Liestal

Der Präsident Johannes Flury kann 34 Mitglieder und Gäste in Liestal begrüßen und bedankt sich bei Herbert Coltenberg und Reto Fetz für die Organisation der Mitgliederversammlung. Aus dem Jahresbericht hebt er das neue Projekt Raetia Publica hervor. Seit die Seite aufgeschaltet wurde, konnten 13000 Klicks registriert werden. Erfreulich ist, dass immer genügend Personen für einen Artikel gefunden werden. Die nächste Nummer erscheint im Mai und hat das Thema: Was kann man mit dem Sennhof in Chur machen? Die Tatsache, dass junge Frauen aus beruflichen Gründen häufig aus Graubünden wegziehen, ist ebenfalls ein Thema. Die September-Nummer

widmet sich dem Thema der LT. Johannes Flury berichtet von der Schwierigkeit, geeignete Personen zu finden, die bereit sind, im Vorstand mitzuwirken. Bis in drei Jahren müssen dringend neue Mitglieder gefunden werden und alle Mitglieder sind aufgerufen mitzuhelfen und interessierte Personen zu melden.

Die zur Wiederwahl stehenden Vorstandsmitglieder werden mit Applaus in globo gewählt.

Nach der Stadtführung am Nachmittag empfängt Stadtpräsident Lukas Ott die Pro-Raetia-Mitglieder.

*Lea Schneller-Theus
Geschäftsführerin*



Gäste bei der Stadtführung in Liestal. (Foto: Werner Böhi)

PRO RAETIA

Redaktion Pro-Raetia-Mitteilungen
Lea Schneller, Felsberg

Geschäftsstelle Pro Raetia

Montalinstr. 2, 7012 Felsberg
Tel. +41 81 322 67 33
E-Mail info@pro-raetia.ch
Internet www.pro-raetia.ch

- Ich möchte Mitglied der Pro Raetia werden, Jahresbeitrag Einzelmitglieder, CHF 40.-
- Ich interessiere mich für die Mitgliedschaft bei der Pro Raetia und ersuche Sie um Unterlagen.

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ

Ort

Bitte ausschneiden und einsenden. Vielen Dank.